

Mitteilung

Schweizer Premiere: Einführung einer digitalen Plattform zur Förderung einer erfolgreichen Integration von Geschlecht, Sex und Gender in die medizinische Ausbildung

Die digitale Plattform GEMS (<https://www.gems-platform.ch/>) ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller acht medizinischen Fakultäten der Schweiz und einer Schule für Krankenpflege und wird heute lanciert. Neben der Verbreitung von Informationen ermöglicht sie die Sammlung und den Austausch von Lehrmaterialien für Gendermedizin zwischen den Schweizer Fakultäten und Schulen des Gesundheitswesens. Parallel dazu wurde ein gemeinsames Inhaltskonzept (Core curriculum) für den Unterricht erstellt, um die Ausbildung zwischen allen Institutionen anzugleichen.

Im Jahr 2021 gewährte die Dachorganisation der Schweizer Hochschulen (Swissuniversities) eine Finanzierung in Höhe von 200.000 CHF für ein von Unisanté eingereichtes Projekt für die Fakultät für Biologie und Medizin der Universität Lausanne mit den medizinischen Fakultäten von Basel, Bern, Freiburg, Genf, Luzern, Neuenburg, Zürich und einer Fachhochschule für Pflege (SUPSI-Manno), um die Integration der Gender Medizin in die medizinische und pflegerische Ausbildung nachhaltig zu stärken.

Eine Antwort auf die Lernziele des Bundes.

Die Berücksichtigung von Geschlecht und Gender in den medizinischen Studiengängen trägt dazu bei, Ungleichheiten im Gesundheitssystem abzubauen. Die eidgenössischen Lernziele für das Medizinstudium (PROFILES) beinhalten die Geschlechterdimensionen auf mehreren Ebenen: allgemeine Ziele, berufliche Tätigkeit und klinische Situationen. Das Projekt unterstützt die Integration dieser Ziele in die medizinische und pflegerische Ausbildung. Es wird demnächst auf Physio- und Ergotherapeuten ausgeweitet.

Gemeinsame Strategie und einheitliche Austauschplattform

Durch die Bündelung von Ressourcen hat das Projekt ein gemeinsames Curriculum für alle Schweizer Medizinischen Hochschulen geschaffen und das Thema in der Krankenpflege gestärkt. Das Curriculum enthält eine Liste der unverzichtbaren Lehrinhalte und Vorschläge für Lehrformate. Dieser erste Schritt ermöglicht es, den Studierenden in der Schweiz eine einheitliche Vorstellung davon zu vermitteln, was die Dimensionen Sex und Gender für die Medizin beinhalten.

Zur Unterstützung der Lehrkräfte wurde eine digitale Plattform geschaffen, die Plattform GEMS (Gender Education in Medicine for Switzerland). Sie ist in ihrem Ansatz einzigartig und soll den Austausch und die gemeinsame Nutzung fördern. Sie beherbergt grosszügig zur Verfügung gestelltes Unterrichtsmaterial, das von den Personen mit einem Lehrauftrag heruntergeladen, wiederverwendet und ergänzt werden kann. So trägt jede/r dazu bei, die neuesten Erkenntnisse zu vermitteln. Mit einem sicheren und beschränkten Zugang stellt diese Plattform zudem sicher, dass sie sich spezifisch an Lehrende an Schweizer Universitäten und Hochschulen richtet.

Kultur des Wandels in den Universitäten

Die Festlegung gemeinsamer Ziele und die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und -strategien ermöglichen eine erfolgreiche Integration von Sex und Gender in den schweizerischen medizinischen Lehrplan. Durch seinen synergetischen Ansatz und die Einbeziehung eines breiten Spektrums von Interessengruppen, darunter Studierende·e, Lehrende·e und Forschende·e, unterstützt das Projekt die Verwirklichung und den Fortschritt einer Kultur des Wandels an jeder Universität.

Die Qualität der Gesundheitsversorgung wird gestärkt und geschlechtsspezifische Ungleichheiten werden verringert.

Das Projekt trägt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung, Transformation von schädlichen Stereotypen und Normen sowie zur Stärkung der sozialen Gerechtigkeit bei. Der Lehrplan umfasst Inhalte zu biologischen Unterschieden zwischen Frauen und Männern und zur Bedeutung des soziokulturellen Geschlechts Gender in Gesundheit und Krankheit. Ein innovativer Ansatz, der zur Stärkung der Qualität der Patientenversorgung beiträgt, zu dem neue Partner herzlich eingeladen sind.

Link : <https://www.gems-platform.ch/>

Kontakt:

- DEUTSCH : **Prof. Vera Regitz Zagrosek**, Gastprofessur, Beraterin für die Direktion der Universitären Medizin in Zürich, Universität Zürich, Tel. +491733205847, vera.regitz-zagrosek@charite.de
- FRANÇAIS : **Dre Virginie Schlüter**, Coordinatrice du projet, Unité Santé et Genre, Département des polycliniques, Unisanté, Tél. 079 549 37 51, virginie.schlueter@unisante.ch
- ITALIANO : **Dr.ssa Tiziana Sala Defilippis**, DEASS, Centro di competenze e politiche sanitarie, SUPSI, Tel: 0788433033, tiziana.sala@supsi.ch
Enrica Massardi, DEASS, Delegata Servizio Gender e Diversity, SUPSI, Tel: +058 666 64 98, enrica.massardi@supsi.ch

swissuniversities



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



UNIVERSITÉ
DE GENÈVE



Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

SUPSI



Universität
Zürich^{UZH}